

Heute geht das WW Stadtsee – ein Wasserwerk mit 100 jähriger Tradition offiziell im Betrieb.

Aus diesem Anlass seien Sie alle herzlich willkommen

- insbesondere in Vertretung des Bürgermeister der Stadt Eberswalde, der kurzfristig an der Teilnahme wegen eines sehr kurzfristigen und wichtigen Termins in Potsdam die Prioritäten abwägen musste, Herrn Götze
- Herr Horst – Bürgermeister der Gemeinde Chorin und Amtsausschussvorsitzender des Amtes Britz –Chorin – Oderberg
- Herr Guse – Bürgermeister der Gemeinde Britz
- Frau Gohlke – stellvertretende Amtsdirektorin des Amtes Britz – Chorin – Oderberg

Anwesend sind weiterhin Geschäftsführer und Vertreter des Planungsbüros, der Baubetriebe und Ausrüstungsfirmen.

Und nicht zuletzt ist uns die Presse herzlich willkommen.

Nach 14 Monaten ist es geschafft.

In dieser Zeit wurde die gesamte Technologie zur Aufbereitung des Trinkwassers sowie die automatische Steuerungsanlage erneuert. Dafür waren umfangreiche und höchst komplizierte Baumaßnahmen sowohl am Bauwerkskörper als auch an den Rohrleitungen im Innen – und Außenbereich erforderlich. Dies ist mit Bravour von den Firmen Hans Lausch und TRP Eberswalde realisiert worden. Aber auch der Einbau der Technologie und der Elektronik, ausgeführt von der Firma Frebe und der Firma PED GmbH war, geprägt von spektakulären Aktionen.

Erinnert sei an dieser Stelle an den Einbau der Filter über das Dach.

Das alles bei laufendem Betrieb des Wasserwerkes realisiert werden musste und es dabei keine Versorgungsunterbrechungen gab, zeugt von der Professionalität der genannten Firmen – aber auch der eigenen Mitarbeiter. Wenn gleichzeitig der Denkmalschutz gebührend beachtet wurde und nunmehr technisch wie architektonisch in Eberswalde ein weiteres Highlight entstanden ist, so ist insbesondere den Planern von IPRO Brandenburg zu danken, aber auch den Behörden, die durch ihre konstruktive Mitwirkung zum guten Gelingen beitrugen.

Die Achse Eberswalde – Chorin hat nun ein weiteres ansehnliches Bindeglied.

Hervorheben möchte ich noch, das der Gesamtaufwand rund 1,7 Mio. € beträgt, davon wurden rund 750 T€ (44%) vom Land gefördert.

Obwohl erst heute der offizielle Termin zur Inbetriebnahme der neuen Technik ist, musste das Wasserwerk jedoch schon zuvor ein Einfahrprogramm absolvieren. Da diese Maßnahme in die Zeit des heißen und trocknen Sommers fiel, war die neue Technik sogleich einem extremen Härte-test ausgesetzt. Sie hat es mit Bravour bestanden. Das dennoch Versorgungsprobleme in Golzow zu verzeichnen waren, hatte nichts mit der Kapazität oder Technik des Wasserwerks zu tun sondern vielmehr mit dem Verhalten von Bürgern.

Aber auch das wurde professionell mit allen Beteiligten gemeistert.

Bevor Frau Wagner als verantwortliche Mitarbeiterin und Vertreter der beteiligten Firmen die Planung und Baudurchführung erläutern, sei nun noch der Hinweis gestattet, dass das WW Stadtsee in die lange Nacht der Wirtschaft einbezogen ist. Am 11.09.2010 wartet hier ein Event auf die Besucher, zu dem aber noch nicht verraten werden soll.

Wort an Frau Wagner übergeben